

Dach, Simon: Alles läufft mit mir zum Ende (1632)

- 1 Alles läufft mit mir zum Ende:
- 2 Meine Hände,
- 3 Füß vnd Arme sind verdorrt,
- 4 Auch die Fackel meiner Augen
- 5 Wil nicht taugen,
- 6 Geist vnd Leben eilen fort.

- 7 Wo der Todt, die Pest der Erden,
- 8 Recht kan werden
- 9 Anzusehen abgemahlt,
- 10 Müssen jhm die Arm vnd Beine
- 11 Recht wie meine
- 12 Vnd nicht anders sein gestalt.

- 13 Meines edlen Geistes Kräfte,
- 14 Die Geschäfte
- 15 Meiner Sinnen nehmen ab,
- 16 Nichts ist anders zu besorgen
- 17 Als vor Morgen
- 18 Noch zu scheiden in das Grab.

- 19 Seele, wenn du nun diß Leben
- 20 Hin solst geben,
- 21 So entschlage dich der Noth,
- 22 Dencke, daß du zu den Frommen
- 23 Nicht kanst kommen
- 24 Als nur einig durch den Todt.

- 25 Laß dich seine finstre Hecken
- 26 Nicht erschrecken,
- 27 Süß vnd sanfft zwar thut er nicht,
- 28 Aber eh wir es verstehen
- 29 Wird auffgehen

30 Des gewünschten Lebens Licht.

31 Hie, von dannen wir abfahren

32 Zu den Scharen

33 Der verstorbenen, schmerzt es wol,

34 Aber dort auff jener Seiten

35 Ist kein streiten,

36 Sondern alles Frewden voll.

37 Da sind erst die rechte Hütten

38 Wo kein Wüten

39 Der verdamten Tyranny,

40 Sondern das nur ist zu schawen

41 Was wir Trawen,

42 Daß es ewig vns erfrew'.

43 Hülle dich in Christi Wunden,

44 Der empfunden

45 Was zu leiden dir gebührt,

46 Laß dich dein bethört verüben

47 Nicht betrüben,

48 Er hat alles außgeführt.

49 Gibt er nicht zu Gottes Rechten

50 Den Geschlechten

51 Der Erwehlten jhre Lust?

52 Er wird, wann du kömpst gegangen,

53 Dich vmbfangen,

54 Vnd einschliessen seiner Brust.

55 Wir sind alle durch sein Sterben

56 Himmels Erben,

57 Ja er wird des Todes Pein,

58 Die du wirst empfinden müssen,

59 Dir versüssen,

60 Daß sie nur ein Schlaff wird seyn.

61 Legt euch nun geruhig nieder,
62 Meine Glieder,
63 Eben wie jhr vmb die Nacht
64 Euch die Kräfte zu erholen,
65 Gott befohlen,
66 Vnd zu Bett' oft habt gemacht.

67 Ruhet frey von allem Jammer
68 In der Kammer,
69 Die Gott fest verriegeln wird,
70 Vnd sie, wenn jhr solt erwachen,
71 Auff erst machen,
72 Selbst des Lebens Thür vnd Hirt.

73 Alsdann solt jhr ewrer Seelen
74 Auß der Hölen
75 Anvertrawt den Herren sehn,
76 Euch in seinen wahren Frewden
77 Ewig weiden,
78 Thun was hie nicht kan geschehn.

79 Gute Nacht, o Welt, sambt allen
80 Die noch wallen
81 Hie auff deinem trüben Meer!
82 Schaw, ich werd' jetzt auffgenommen
83 Zu den Frommen
84 Vnd dem grossen Himmels Heer!

85 Welche mit mir hie begehren
86 Einzukehren,
87 Schawen, daß sie nur die Ruh,
88 Christum, sich nicht mögen schämen
89 Anzunehmen

90 Vnd gehn auff jhr Stündlein zu.

91 Die jhr Ende stets betrachten

92 Vnd verachten

93 Dieser Welt verkehrten Sinn,

94 Jesum, biß sie gantz erkalten,

95 Gläubig halten,

96 Fahren sanfft vnd seelig hin.

(Textopus: Alles läufft mit mir zum Ende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53282>)